

Es ist ein Schnitter, heißt der Tod



1. Es ist ein Schnit-ter, heißt der Tod, hat Gewalt vom



gro - ßen Gott. Heut wetzt er das Mes-ser, es schneidt



schon viel bes-ser, bald wird er drein - schnei-den, wir



müs-sens nur lei - den. Hüt dich schöns Blü-me-lein!

- 2 Was heut noch grün und frisch dasteht,
wird morgen weggemäht:
die edel Narzissel, die englische Schlüssel,
die schön Hyazinth, die türkische Bind.
Hüt dich, schöns Blümelein!
- 3 Viel hunderttausend ungezählt,
da unter die Sichel hinfällt:
rot Rosen, weiß Liljen, beid wird er austilgen,
ihr Kaiserkronen, man wird euch nicht schonen.
Hüt dich, schöns Blümelein!
- 4 Trutz Tod! Komm her, ich fürcht dich nit!
Trutz, komm und tu ein Schnitt!
Wenn er mich verletzt, so werd ich versetzt,
ich will es erwarten in himmlischen Garten.
Freu dich, schöns Blümelein!

*Textfassung, die vom Zupfgeigenhansl (seit 1908)
in der Jugendbewegung verbreitet wurde.*